



GERECHTIGKEIT
FRIEDEN
SCHÖPFUNG



Wie kann ein Fußabdruck ermittelt werden?

1. Flächenverbrauch

Bei www.mein-fussabdruck.at werden Antworten in den Kategorien „Ernährung, Mobilität, Wohnen, Konsum“ verlangt.

Probleme: manche Begriffe werden nicht erklärt, die Hintergrundinfos zu den Fragen sind wenig aussagekräftig, keine Berücksichtigung des tatsächlichen Verbrauchs von Energie, stattdessen Fragen nach dem Alter einzelner Elektrogeräte oder beim Stichwort Ernährung: Wie oft essen Sie Milchprodukte oder trinken Sie Milch?!!

Ergebnisse werden in Global-Hektar ausgerechnet und in Bezug zum österreichischen Durchschnitt gesetzt.

Erläuterungen zum „Maßstab Global Hektar“

Sowohl der Verbrauch von Ressourcen (= **Footprint**) als auch das Angebot an natürlichen Ressourcen (= **Biokapazität**) werden in so genannten "global Hektar" (gha) gemessen. Ein "Global Hektar" (= 10.000 m²) entspricht einem Hektar weltweit durchschnittlicher biologischer Produktivität.

Egal ob Fleisch oder Gemüse, Wasser oder Holz, Baumwolle oder Schafwolle, Getreide oder Agrardiesel, alles braucht einen **Teil unserer Erdoberfläche**, um entstehen zu können. Genauso wie Müll und Abgase von Kraftwerken, Flug- und Autoreisen Naturkapazitäten benötigen, um wieder unschädlich gemacht zu werden.

Fläche gehört zu den **begrenzten Ressourcen** auf dem Planeten. Da die Erde nicht wachsen wird, wird das auch so bleiben. Teilt man die vorhandene und auch nutzbare Fläche unserer Erde auf alle heute lebenden Menschen auf, dann entfallen auf jeden Menschen etwa 1,8 Hektar.

Der ökologische Fußabdruck eines/einer durchschnittlichen **ÖsterreicherIn beträgt 4,9 gha** und liegt damit nahe am europäischen Durchschnitt von 4,8 gha. Am obersten Ende der Skala finden sich die US-AmerikanerInnen mit 9,6 gha pro Kopf. Ein Chinese bzw. eine Chinesin hingegen kommt mit 1,6 Hektar aus und ein Inder oder eine Inderin gar mit nur 0,8 Hektar. Für den/die durchschnittliche(n) ÖsterreicherIn heißt das: Mit einem Footprint von 4,9 Hektar leben wir deutlich über unsere Verhältnisse! Es bräuchte **drei Planeten** von der Qualität der Erde, um alle Menschen mit einem Naturverbrauch wie unserem überleben zu lassen.

2. Berechnung der CO₂-Emissionen mit Hilfe des Rechners vom Umweltbundesamt

http://www.uba.klimaktiv-co2-rechner.de/de_DE/popup/?cat=person : Das Umweltbundesamt stellt einen CO₂-Rechner im Internet zur Verfügung. Dieser ist sehr übersichtlich durch den unmittelbaren Vergleich mit den deutschen Durchschnittsemissionen bei jedem der 5 Bereiche (Konsum, Ernährung, Unterwegs, Zuhause).

Probleme: schwierig ist die Frage nach der Kilometerstrecke, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln pro Jahr zurückgelegt wurde; Fotovoltaik-Anlagen werden nicht berücksichtigt; die Einteilung der Ernährungsweisen ist zu pauschal.

3. Fazit

Die beiden Fußabdruckrechner bestätigen es: Wir leben über unsere Verhältnisse, auf Kosten anderer und richten die Erde zugrunde. Der Klimawandel ist ein Aspekt davon. Welche Folgerungen ziehen wir?

- Verharmlosen: Weiter so, es wird nicht so heiß gegessen.
- Resignieren: Was kann ich Einzelner da machen?
- Verantwortung wahrnehmen: Welche praktischen Schritte kann ich gemeinsam mit anderen machen? Schritte, die mich nicht überfordern, die mir einleuchten, die einen Kurswechsel einleiten! Sehr wichtig wären für die praktische Umsetzung viele praktikable Hinweise. Es kann ja nicht darum gehen, einen Einheitslebensstil zu verordnen, außerdem sind die Voraussetzungen bei uns sehr verschieden (Einkommen, Wohnverhältnisse, Berufssituation, Familiensituation usw.)